



0273/2018/74

c/o Postfach 2326 | 24513 Neumünster
Die Stadtpräsidentin
Stadt Neumünster
Neues Rathaus
Großflecken 59
D-24534 Neumünster

Es schreibt Ihnen
Mark Proch
Fraktionsvorsitzender
TEL: 01575/1401638

E. 27.10.2021
H 27.10.2021
25.10.2021

Antrag zur Ratsversammlung

Betreff: Sozialen Brennpunkt durch Zuzugsbegrenzung verhindern!

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

hiermit bitte ich Sie um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung.

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Ratsversammlung prüft eine Zuzugsbegrenzung für Ausländer in bestimmten Stadtteilen von Neumünster, um Parallelgesellschaften zu verhindern und Ausländerkriminalität zu reduzieren.

Begründung:

Die Verhältnisse im Vicelinviertel sind allen bekannt und waren schon öfter Diskussionspunkte in der Ratsversammlung. Jetzt scheint sich auch der Stadtteil Rutenberg zu einem sozialen Brennpunkt zu entwickeln. Im Stadtteil ist ein Runder Tisch entstanden, der sich der steigenden Kriminalität annehmen möchte. Der Vorsitzende des „Jugendverbands Neumünster“ und Leiter einer Kita in Rutenberg, Dietrich Mohr, findet gegenüber dem „Holsteinischen Courier“ deutliche Worte:

„In den vergangenen fünf Jahren hat sich die soziale Entwicklung hier verändert. Wir wollen einer Krise entgegensteuern, die sich durch Corona noch verschlechtert hat. Dies hängt zum einen an den beengten Wohn- und



NPD-Ratsfraktion
Neumünster
c/o Postfach 2326
24507 Neumünster



TEL: 01575/1401638
FAX
ePost mark_proch@yahoo.de



Bankverbindung:



Lebensverhältnissen in dem am Reißbrett entstandenen Stadtteil. Zum anderen ist ein Zusammenhang mit der zunehmenden Vielfalt an Bevölkerungsgruppen nicht zu leugnen. Die Stimmung ist aggressiver geworden!"

Dieser Hilferuf scheint von der Politik bisher kaum Beachtung gefunden zu haben. Man träumt weiter von einer „vielfältigen Gesellschaft“ und möchte mit einem Kuschelkurs, Runden Tischen und weiteren „Streetworkern“ die Lage in den Griff bekommen.

Für die NPD-Fraktion ist das Wunschdenken und geht vollkommen an der Realität vorbei. Im Vicelinviertel haben sich bereits Parallelgesellschaften entwickelt und viele Deutsche haben Angst im Dunkeln auf die Straße zu gehen. In Rutenberg dürfen solche Verhältnisse gar nicht erst entstehen, daher muß es möglich sein, den Zuzug zu steuern, damit sich keine neuen sozialen Brennpunkte entwickeln können. Für alle Gutmenschen, die jetzt aufschreien, lohnt ein Blick nach Dänemark. Dort gibt es bereits ein Gesetz, welches den Zuzug von Ausländern in Großstädten regelt.

Wir bitten um Zustimmung für unseren Antrag.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Proch', is written over the printed name.

Mark Proch
Fraktionsvorsitzender